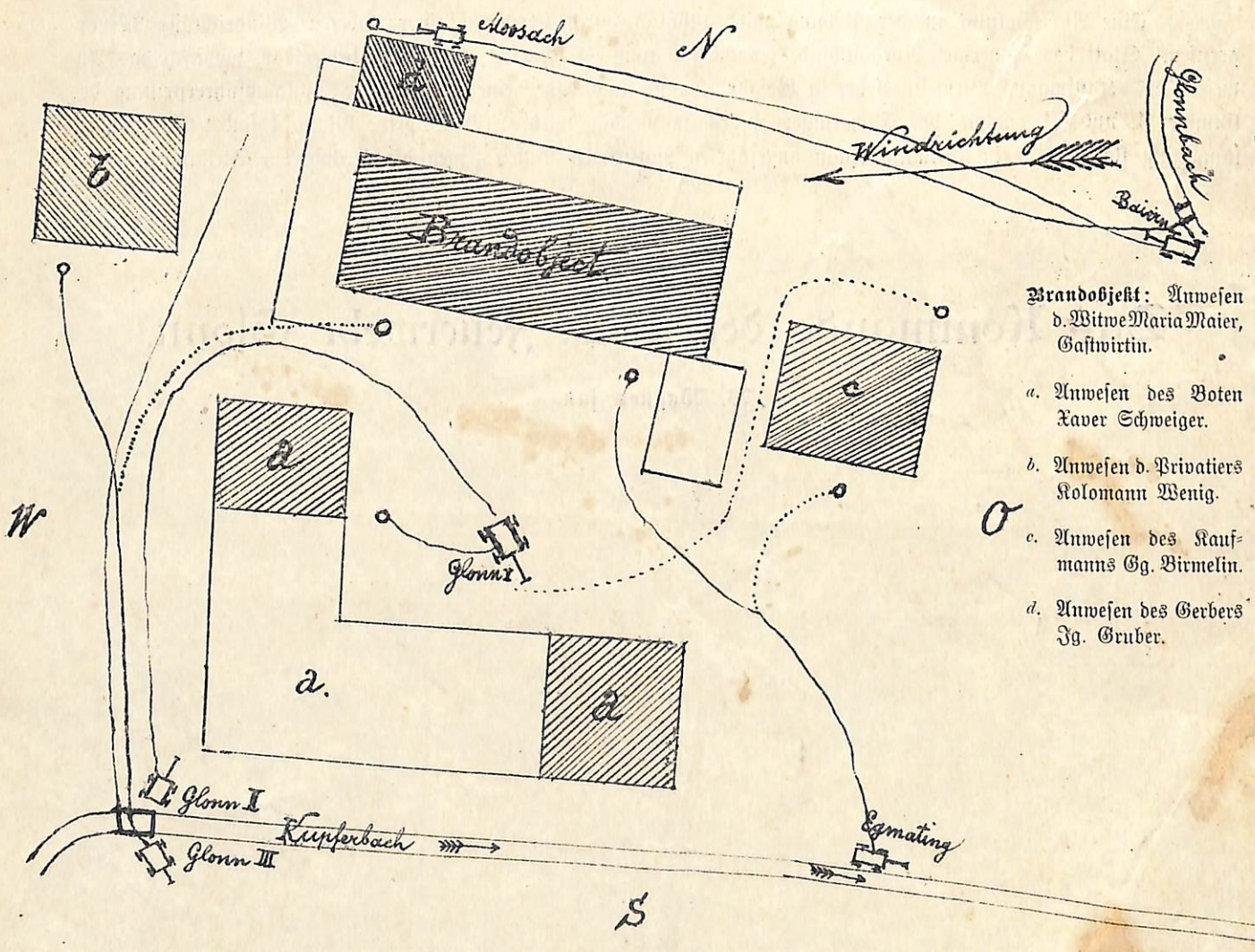


Übungs-Projekt

für die
Feuerwehren Glonn, Egming, Moosach und Baiern
zu der am
26. Juni 1892 bei Gelegenheit des Bezirksfeuerwehrfestes in Glonn
stattfindenden
Hauptübung.

I. Situation.



II. Ausführung.

Es wird ein im Anwesen der Witwe Maria Maier ausgebrochener Brand signalisiert. Nachdem eine starke, fast heftige nordöstliche Windrichtung wahrnehmbar, das Brandobjekt selbst aber beim Eintreffen der beiden Glonner Spritzenzüge für verloren zu betrachten ist, so sind zunächst die beiden Anwesen von Xaver Schweiger, Bote, und Privatier Kolomann Wenig als sehr bedroht ins Auge zu fassen. Die Glonner II. Spritze nimmt deshalb sofort an der Kupferbachbrücke Aufstellung, um der I. Spritze Glonn, welche im Hofe des Xaver Schweiger auffährt, Wasser zu liefern. Somit wird von den Glonner Zügen I und II die Bäckerei des Xaver Schweiger geschützt. Als bald trifft auch der III. Spritzenzug (Zinneberger Zug) mit Steiger- und Retterabteilung ein, welcher seine Spritze ebenfalls an die Kupferbachbrücke postiert und den Steigern, welche das Anwesen des Privatier Wenig zu beschützen suchen, Wasser liefert. Die Retterabteilung Glonn hat inzwischen das Brandobjekt

selbst, sowie die Bäckerei des Xaver Schweiger bestiegen, so daß dem zur Spritze III gehörigen Retterzug nur mehr das Anwesen des Privatiers Kolomann Wenig frei steht, welches Anwesen genannter Zug auch sofort nach Ankunft besteigt.

Es meldet sich sodann der Egmatinger Spritzenzug mit Steigerabteilung, welcher ganz erwünscht ist, um den Brand besser lokalisieren zu helfen und zu welchem Zwecke dieser Spritzenabteilung seine Aufstellung am unteren Teile des Kupferbaches angewiesen wird, während der Egmatinger Steigerzug sich direkt an die Südostecke der Brandstätte postiert.

In kurzer Zeit erscheinen auch fast gleichzeitig die freiwilligen Feuerwehren Baiern und Moosach, letztere mit Steigerabteilung, welche dadurch in Aktivität gesetzt werden, daß der Spritzenzug Baiern von der Glonnbachbrücke aus der Feuerwehr Moosach Wasser zu liefern hat, so daß es der freiwilligen Feuerwehr Moosach durch Besteigen des Jg. Gruber'schen Anwesens möglich wird, teilweise dieses Anwesen zu schützen, andernfalls aber auch den Brand selbst besser einschränken zu können.

Eine Abwechslung in der Uebung wird plötzlich durch Eintreten einer anderen Windrichtung hervorgerufen. Statt des bisherigen Nordostwindes macht sich nun ein schwacher Westwind bemerkbar, wodurch das Anwesen des Kaufmanns Birmelin sehr in Gefahr kommt und daher eine ganz andere Schlauchführerstellung des Glonner I. und III., sowie des Egmatinger Zuges notwendig wird. (Bei Spritze Glonn I findet Schlauchverlängerung statt.) Die im Situationsplan angeführten punktierten Linien zeigen die veränderten Stellungen.

Das Kommando der freiw. Feuerwehr Glonn.

W. Wagner, jun.

Übungs-Projekt
für die
Freiw. Feuerwehr Glonn

zu der am 29. August 1897 bei Gelegenheit des 25-jährigen Jubiläums
und Standartenweihe stattfindenden
Hauptübung.

I. Situation.

Brandobjekt: Ökonometrisches

Константинополь.

a.) Wasser- und Kalkaufsatz

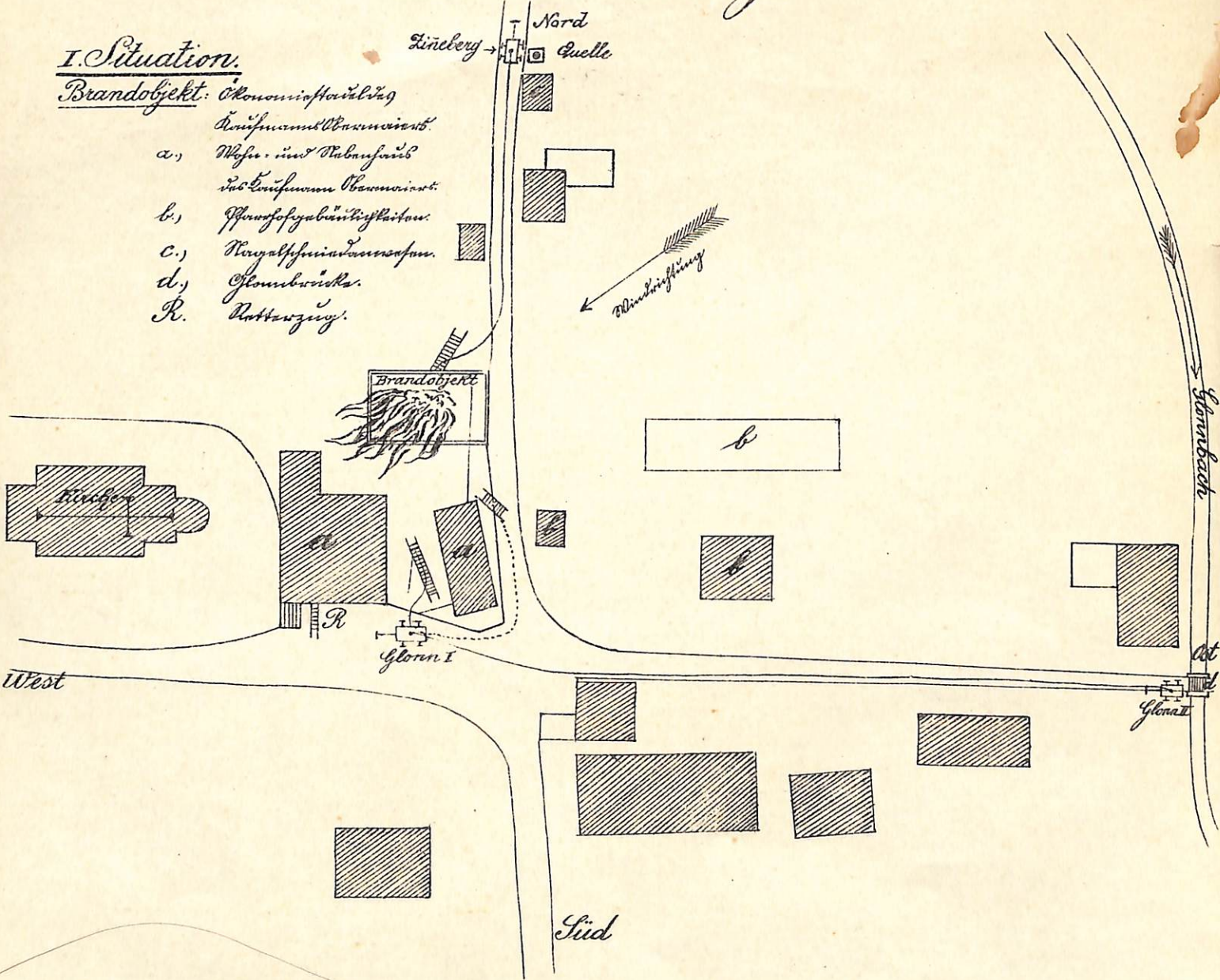
Das Eisen von Bannwarth.

b.) Philosophyan tulkaitaan.

C.) *Thryallis lucida* Lamour.

d. Glumbricks.

R. Rattazzi.



II. Ausführung.

krung. Es wird ein im Monasterial des Konsums Chamruai undyabrojanen Land
signifiziert. Das Geschaffen der beiden Glomer Gortungzuga aufsteht infolge der fasten
nordöstlichen Moniersting des Abschlusses jeder beiden und muß deshalb voran, (Hörsen) des
Gortungzuga nachgewiesen. Der Glomer II. Gortu nimmt deshalb sofort an der Glom-
berstücken Aufstellung, ein der I. Gortu, Glom, welche aus dem Abschlusse des Konsums
Chamruai aufsteht, Wasser zu liefern. Abwärts tritt ein der III. Gortungzuga (Zimaburg)
mit Hingay = i. Kattavabteilung ein, welche seine Gortu von der Kattavabteilung
geht ab. Ein Hingay, welche der Zimaburg durch ungewissen, Wasser liefert. Ein Kattav-
abteilung, Glom = ist inzusammen in Konsums Chamruai bittungen, inzusammen
in Zimaburg Kattavzuga der Kattavabteilung bittungen. Eine Abweisung in der Hingay

65
wird glückselig durch feindliche einen anderen Mordanschlag fernorgewiesen.
Nicht das bisherige Klosterschloß tritt direkt vor, sondern ein, wo-
durch das Kloster fast in Gefahr kommt und ist deshalb eine von
den Hallen der Glonn. Dieser sind das I. Thier notwendig,
da zwischen den beiden benachbarten Gebäuden die Spitze zu groß wird.
Die im Situationsplan angeführten punktierten Linien zeigen
die unveränderten Hallen.

Das Kommando der Freiw. Feuerwehr Glonn.

W. Wagner jun.

Übungs-Projekt
für die
Hauptübung

am 29. Juni 1903, bei Gelegenheit des Luzistafestumzugs in
Glorr.

I. Situation:

Nord.

Zeichenerklärung:
Br.O. = Brandobjekt (u.
wofür als Brandursache ein Glö-
cker.

Q. = *Thryalys minutissima*.

Gl. I. = Glomus I. Pritzpauzig.

Gl II = " II "

Gl III . II " .

H = Zinnberges Abtheilung.

Fr. = *Fraxinus excelsior*

Ich. Wilhelm Wilhelm

Am. 18ten Monats März 1848.

6. " Signatur des Zeitzeugen.

M. Thiers. " .
B. Prussia.

B. Grinnan. "

Dr. *Hammarus* 3

St. Glouven, Keigwizing

L. N. Jülicher 11

B. H. Linnæus 11

Th. St. Hermannensis "

E. St. Symington

R. Herman Kattowitz

11

1888

Hydrobromat

no paper back of
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10.

Halb der Länge =

in den Spinnweben

A. L. L. L. L.

Die Abgangsbuch

Glombrück's gift

Loeb Whaffar.

zu haben sind

very faintly

W. W. Whitcomb

118

II. Ausführung:

führung: Wird ein im Ansehen des Leichnamstanz Gürteler unbegabener Mann
Lohn signalisiert. Da das unbekannte Ansehen des Leichnamstanz Mannes sehr be-
ist, muß vor allem auf das Ansehen, wie viel auf das Leichnamstanz steht das Leich-
amstanz gewirkt werden. Der Mann I. Leichnamstanz ist das Leichnamstanz vor beiden Leichnamstanz
er ist, und so ist der Mann I. Leichnamstanz von dem Leichnamstanz Leichnamstanz. Der Mann
Leichnamstanz zeigt das Leichnamstanz steht an, und so ist der Leichnamstanz in Leichnamstanz
das Leichnamstanz bezeugt. Der II. Leichnamstanz, Mann ist sich in Leichnamstanz ge-
ist und hat ein sehr hohen Leichnamstanz Leichnamstanz Leichnamstanz des Leichnamstanz.
Anzeige das Leichnamstanz ist ab, das Ansehen des Leichnamstanz Mannes zu raten und
die Leichnamstanz das Leichnamstanz zu setzen, was soll der Leichnamstanz Leichnamstanz.
haltung so nimmt, das Leichnamstanz möglich ist. Schreift man gleichartig der Leichnamstanz

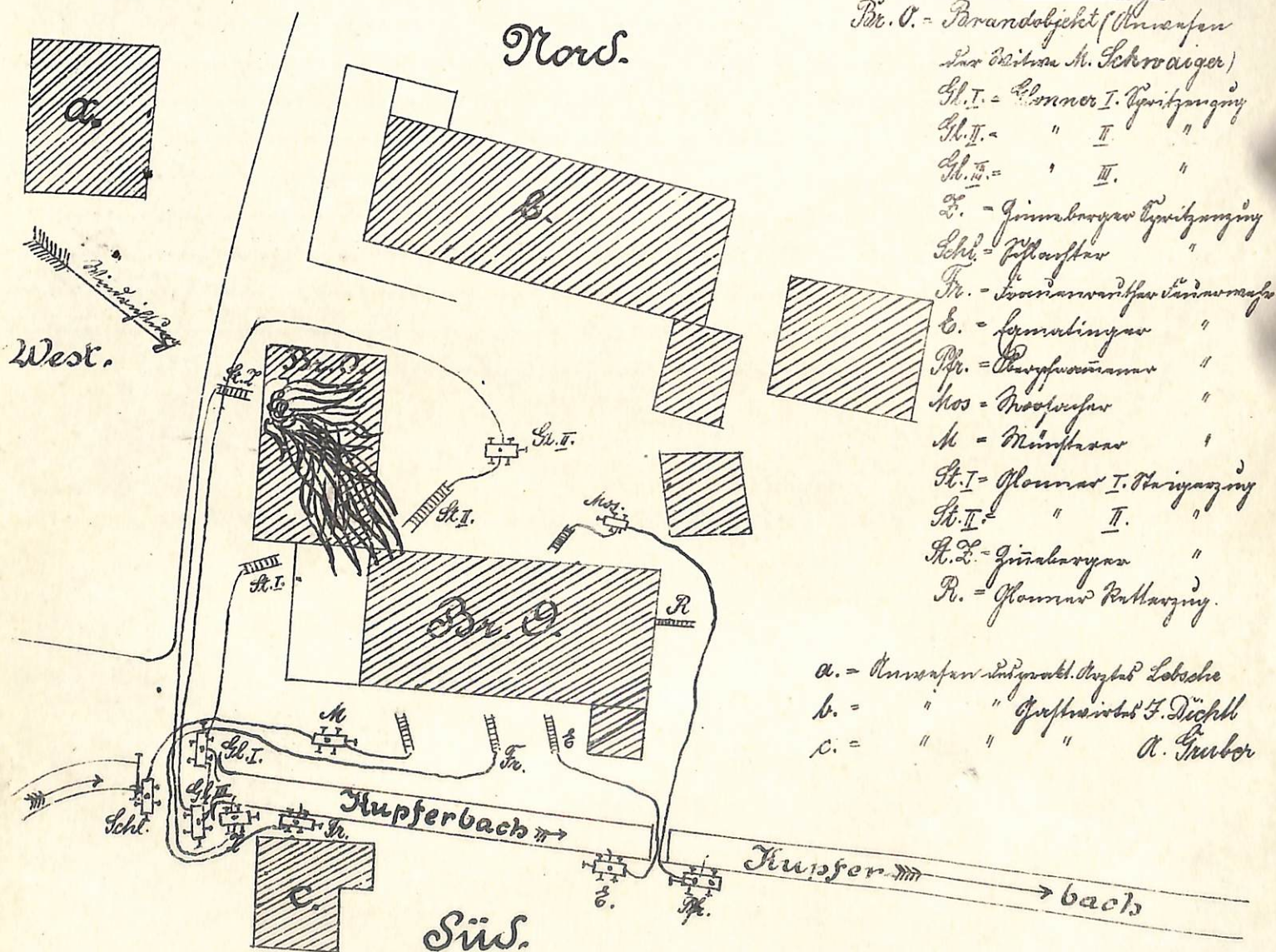
Das Kommando der freiw. Feuerwehr Glonn.
W. Wagner.

Übungs-Projekt

^{für die}
Freiw. Feuerwehren Glonn, Eggenating, Münster,
Moosach und Oberpfarrmünster

^{am Sonntag}
 19. Juli 1908 bei Gallaufkunft des Lagerführers
 in Glonn stattfindenden
Hauptübung.

I. Situation.



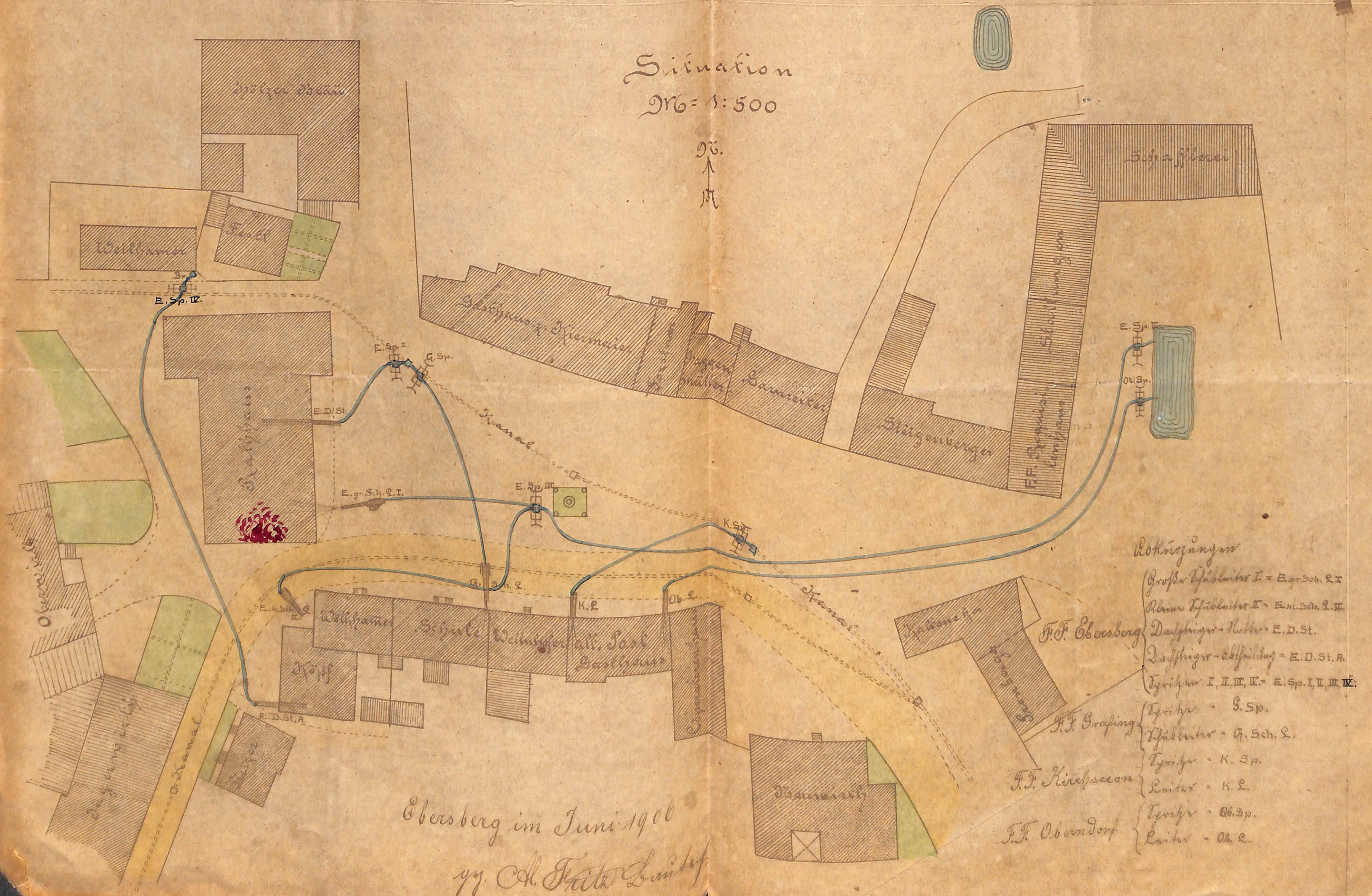
I. Ausführung: Es wird ein im Platzplan der Freiw. Feuerwehren Glonn, Eggenating, Münster, Moosach und Oberpfarrmünster verzeichnetes Übungsfeld benutzt. Die Übung wird am Sonntag den 19. Juli 1908 bei Gallaufkunft des Lagerführers in Glonn stattfinden. Die Übung wird in der Weise durchgeführt, dass die Teilnehmer der Freiw. Feuerwehren Glonn, Eggenating, Münster, Moosach und Oberpfarrmünster in der angegebenen Reihenfolge an der Übung teilnehmen. Die Übung wird in der Weise durchgeführt, dass die Teilnehmer der Freiw. Feuerwehren Glonn, Eggenating, Münster, Moosach und Oberpfarrmünster in der angegebenen Reihenfolge an der Übung teilnehmen.

gewirkt werden. Ein Kommando I. Divisions nimmt sofort von der Königshaus-
 brücke beim Gefährdeten Gebirge Aufstellung, nur das Kommando I. Division,
 welches mit der Lebereichheit der Hauptvergriffenheit, der Brücke zu
 liegen. Auf ein Kommando II. Divisions lässt man die Lebereichheit der Brücke
 Wasser der Kommando I. Divisions, welche in Höhe der Lebereichheit der Brücke
 aufsteht und Kommando II. Divisionen bedient. Abwärts fließt, und die Zinne
 der Lebereichheit der Brücke, der Hauptvergriffenheit der Brücke
 gestrichelt wird und der Hauptvergriffenheit der Brücke direkt anzeigt. Der
 Kommando I. Divisionen für in der Höhe der Lebereichheit der Brücke
 fließt nur die Lebereichheit der Brücke, welche
 ebenfalls von der Königshaus der Brücke entnommen und mit der Hauptvergriffenheit
 von der Lebereichheit der Brücke direkt anzeigt. Ein Kommando I. Divisionen
 und die Lebereichheit der Brücke, welche die Lebereichheit der Brücke
 fast gleichzeitig von der Höhe der Lebereichheit der Brücke
 Divisionen von der Lebereichheit der Brücke: Königshaus: wird der Wasser, welcher
 Divisionen von der Lebereichheit der Brücke: Königshaus: Königshaus: Königshaus:
 lungen nimmt, nachdem die Lebereichheit der Brücke, welche die Lebereichheit der Brücke
 welcher die Lebereichheit der Brücke, welche die Lebereichheit der Brücke
 seiner Divisionen von der Lebereichheit der Brücke: Königshaus: Königshaus: Königshaus:
 die auf der Lebereichheit der Brücke: Königshaus: Königshaus: Königshaus:
 Divisionen greifen in der Höhe der Brücke, dass die Lebereichheit der Brücke
 Divisionen der Lebereichheit der Brücke: Königshaus: Königshaus: Königshaus:
 Lebereichheit (nach der Lebereichheit der Brücke: Königshaus: Königshaus: Königshaus:
 Lebereichheit der Brücke: Königshaus: Königshaus: Königshaus: Königshaus:
 Lebereichheit der Brücke: Königshaus: Königshaus: Königshaus: Königshaus:

Das Kommando der freiw. Feuerwehr Bonn

W. Wagner

Inspektions-Übung der Fein. Feuerwehren Ebersberg, Grafing, Kirchseeon u. Oberndorf am
29. Juni 1906 bei Gelegenheit der XXXI. ordentlichen Bezirksfeuerwehr-Versammlung in
Ebersberg aus Anlaß des 30. jährigen Bestehens des Bezirks-Feuerwehr-Verbandes



Übung.

Brandausbruch am südlichen Giebel des Rathausdaches. Leichter Nordwestwind, welcher — durch die Hitze allmählich verstärkt — die Häuserfront „Köpf, Wölkhammer, Schulhaus, Wellnhöfer, Gasthaus zur alten Post und Kooperatorenhaus“ sehr gefährdet erscheinen läßt. Der Ortsfeuerwehr fällt die Hauptaufgabe zu, den Feuerherd selbst zu bekämpfen und die am meisten bedrohten Anwesen, „Köpf und Wölkhammer“ zu schützen. Zu ersterem Zwecke besteigt die Dachsteiger-Rotte das Rathausdach an der Ostseite. Der I. Spritzenzug versorgt diese Abteilung mit Wasser aus einer Kanalstauung, welche durch das sog. Hüttreservoir gespeist wird. Die I. Schubleiter-Rotte nimmt links seitlich von den Dachsteigern Aufstellung und richtet den Strahl ebenfalls auf das Brandobjekt. Zum Schutz des Köpf- und Wölkhammerhauses ist die II. Schubleiter-Rotte kommandiert, unterstützt von einer kleinen Dachsteiger-Abteilung. Beide operieren von einem Standpunkte westlich der genannten Gebäude. Die Schubleitern erhalten das Wasser vom III. Spritzenzug aus dem Schloßhofreservoir und erfolgt die Zuleitung durch den II. Spritzenzug. Die Dachsteiger-Abteilung wird vom IV. Spritzenzug mit Wasser versorgt und zwar aus dem Weilkammer-Brunnen. Sofort bei Beginn hat die Retter-Rotte die Retterarbeiten am Schulhause aufgenommen. Die Verbandsstelle der Sanitätsrotte ist durch rote Fahne mit weißem Kreuz gekennzeichnet. Der inzwischen eingetroffenen freiw. Feuerwehr Oberndorf wird der Schutz des Kooperatorenhauses und der „alten Post“ anvertraut. Die Leiterstellung wird getroffen zwischen den beiden Häusern, die Spritze steht am Schloßhofreservoir. Bieulich gleichzeitig kommen nun die freiw. Feuerwehren Grafing und Kirchseeon an. Grafing erhält die Aufgabe, das Schulhaus und Wellnhöferhaus zu schützen und stellt dementsprechend die Schubleiter vor diesen Gebäuden auf. Der Spritzenzug entnimmt das Wasser aus der 1. Kanalstauung mit der Ebersberger Spritze I. Die Kirchseeoner Spritze erhält Wasser aus der 2. Kanalstauung am unteren Teile des Marktplazes und versorgt ihren Steigerzug, welcher die Feuerwehr Oberndorf in ihrer Aufgabe unterstützend an der alten Post nächst dem Wellnhöferhause Leiterstellung genommen hat.

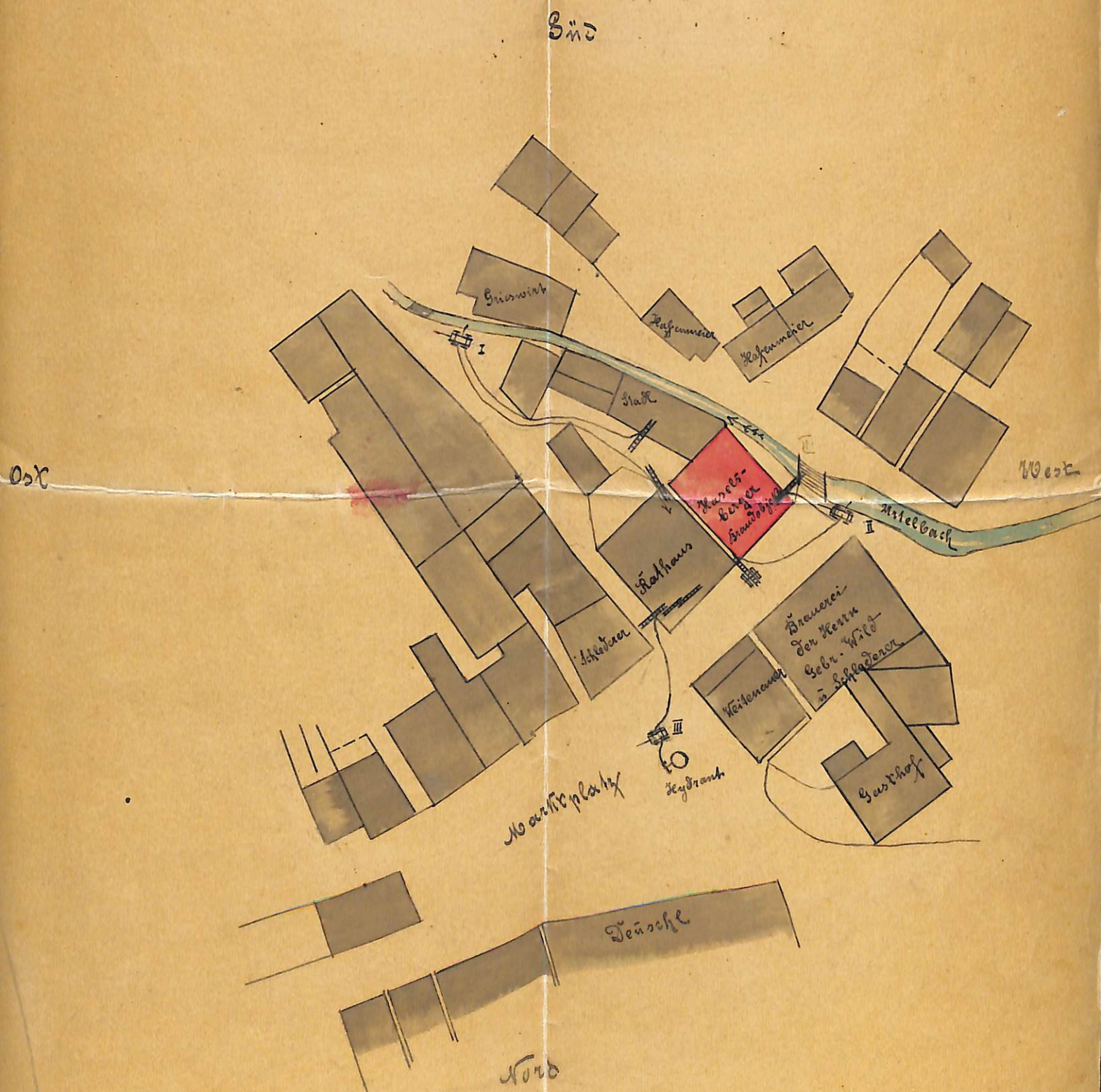
Die zuerst gegebenen Brandsignale gelten für die Feuerwehr Ebersberg, nach einiger Zeit wird Oberndorf signalisiert und hierauf Grafing und Kirchseeon.

Das Kommando der freiwilligen Feuerwehr Ebersberg.

Situationsplan

zu der am 21. Mai 1905 stattfindenden Hauptübung

der Feuerwehr Grafing



J. Rieperdingen Bräuhä